

Eine Klasse für sich

Mit der Lumix G1 und dem Micro G System bietet Panasonic eine digitale Kameraplattform für eine breite Objektivpalette an.



Lichtstärke ist durch nichts zu ersetzen, wenn es darum geht, bewegte Motive bei wenig Licht ins Bild zu setzen und die Schärfe auf den Punkt zu legen.

Panasonic Lumix G1 mit Novoflex-Adapter und Voigtländer Nocton 1,2/35 mm, 1/25 Sek., Blende 1,4, ISO 400, Freihandaufnahme

Motivsuche geht – zum Beispiel bei einem Konzert. Da zeigt sich nämlich sofort: Lichtstärke ist durch nichts zu ersetzen. Der Bildstabilisator nützt in solchen Situationen leider sehr wenig, da sich ja das Motiv selbst bewegt. Und

die Eigenbewegung des Motivs kann auch der Bildstabilisator nicht ausgleichen – das kann nur eine kurze Verschlusszeit, die man entweder durch eine hohe Empfindlichkeit (sorgt leider für Bildrauschen) oder durch eine große

Blendenöffnung erzielt. Genau hier schlägt die Stunde hochlichtstarker Objektive. Aus dem 35er Nokton wird an der G1 quasi ein hochlichtstarkes 70-mm-Objektiv mit Anfangsblende 1,2. Die beiden von Panasonic zur Lumix G1 angebotenen Objektive Lumix G Vario 1:3,5-5,6/14-45 mm und 1:4-5,6/45-200 mm verfügen zwar über einen Bildstabilisator, sind aber eben verhältnismäßig lichtschwach. Das muss kein Nachteil sein, nur bedingt das eine ganz andere Art der Fotografie als mit einem Lichtriesen.

Das dreh- und schwenkbare 3-Zoll-LCD gibt maximale Bewegungsfreiheit für die Motivgestaltung, dem als Alternative bei hellem Umgebungslicht der elektronische, hochauflösende Sucher gegenübersteht. Auch die Haptik des Kameragehäuses ist sehr angenehm.

Das Scharfstellen erfordert zunächst ein wenig Umdenken und etwas Übung. Hat man das Aktivieren der fünffachen Sucherlupe über die AF-Modus- und die Menü-/Set-Taste aber erst verinnerlicht, gelingt das Fokussieren noch leichter und präziser.

Fazit

Mit dem Lumix G Micro System hat Panasonic eine Kameraklasse geschaffen, die sich gängigen Kategorien entzieht und eigene Maßstäbe definiert. Knapp 750-Euro muss man für die Lumix G1 im Set mit dem Lumix G Vario 14-45 mm/F3.5-5.6 ASPH./O.I.S. anlegen. Mit dem Novoflex Objektivadapter wird die Lumix G1 zur preiswerten digitalen Kameraplattform für Besitzer hochwertiger, lichtstarker M-Objektive. Diese Kombination eröffnet Möglichkeiten, die so kein anderes der aktuell am Markt befindlichen Kamerasysteme bietet.

Martin Breutmann

www.panasonic.de
www.novoflex.de

Ganz gleich, wo ich mit der Panasonic Lumix G1 auch auftauche, die Reaktionen sind vorprogrammiert – von „Oh, die ist aber schick. Rot, mal ganz was anderes!“ bis hin zu „Ach, eine rote Kamera. Muss das denn sein?“ Die Meinungen sind geteilt, halten sich aber die Waage, sodass ich dieses Thema schnell unter dem Begriff „Geschmackssache“ abhaken will. Außerdem beruhigt der Hinweis, dass es die Kamera auch in Nachtblau und Schwarz gibt, die Emotionen in der Regel sehr schnell. Spannender finde ich die Tatsache, dass die meisten Leute die Lumix G1 zunächst für eine Spiegelreflexkamera halten – auch dann noch, wenn sie durch den Sucher schauen, der ein digitales Bild darstellt. Aber genau das ist die G1 nicht, denn dort, wo der angegedeutete Spiegelkasten das Prisma einer SLR vermuten lässt, sitzt gar kein Spiegel.

Das andere Konzept

Die Lumix G1 ist – genau genommen – eine digitale Systemsucherkamera mit wechselbaren Objektiven. Sie kommt ohne optischen Sucher und ohne Spiegelkasten aus. Hinter dem Objektiv der Lumix G1 liegt ein 12,1-Megapixel-Live-MOS-Aufnahmesensor, der auch die Bilddaten für den elektronischen Sucher und das Display erzeugt. Damit ist die Basis gelegt, um eine Vielzahl hochwertiger Objektive zu neuen Ehren kommen zu lassen.

Novoflex hat schnell reagiert und liefert neben dem Adapter für Objektive mit M-Bajonett weitere Micro-FourThirds-Adapter für Canon FD-, Contax/Yashica-, Leica R-, Nikon-, Minolta MD-, Sony/Minolta AF-, Olympus OM-, Pentax K-, M42- und T2-Anschlüsse.

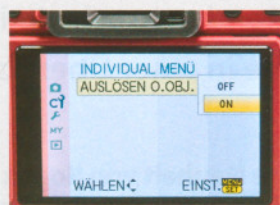
Lichtriesen an der G1

So richtig Spaß macht es, wenn man mit der G1 und einem lichtstarken Objektiv wie dem Voigtländer Nokton 1:1,2/35 mm auf

So kommen M-Objektive an die Lumix G1

Adapter anschließen

Setzen Sie den Novoflex-Adapter MFT/LEM erst an das Objektiv an (roter Punkt auf roten Punkt) und drehen Sie beides gegeneinander, bis die Verriegelung hörbar einrastet. Dann setzen Sie diese Einheit (Bild rechts) nach dem gleichen Prinzip an die Kamera an. Wenn Sie mit mehreren M-Objektiven arbeiten, kann der Adapter auch an der Kamera verbleiben. Dann wechseln Sie nur jeweils das Objektiv. Wenn Sie danach wieder ein Micro-FourThirds-Objektiv verwenden wollen, müssen Sie den Adapter vorher entfernen. Er kann dann aber auch an dem M-Objektiv verbleiben.



Kamera vorbereiten

Die Lumix G1 funktioniert auch mit Objektiven ohne Datenübertragung – aber man muss es ihr mitteilen. Dazu müssen Sie im Individual-Menü unter Punkt 5 die Option „Auslösen ohne Objektiv“ auf „on“ schalten. Andernfalls erhalten Sie die Fehlermeldung „Bitte prüfen Sie, ob das Objektiv korrekt aufgesetzt ist.“

Zeitautomatik wählen

Mit adaptierten Objektiven an der Lumix G1 ist eine Belichtungsmessung nur im Modus Zeitautomatik und bei Arbeitsblendenmessung möglich. Dazu wählen Sie beim Moduswahlrad auf der Kameraoberseite die Position „A“. Wenn Sie nun die Blende am Objektiv variieren, verändert sich auch die angezeigte Verschlusszeit.

